

Persönlicher ERASMUS - Erfahrungsbericht

Studienfach	Spanische Philologie
Gastuniversität	Universidad Autonoma de Barcelona
Gastland	Spanien
Aufenthaltsdauer	09/15 – 03/16
Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. X ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird. X ja <input type="checkbox"/> nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	X ja <input type="checkbox"/> nein

Barcelona / Spanien

Barcelona ist eine wunderschöne Stadt im Herzen Kataloniens und ein beliebtes Ziel von Touristen. Die Lage zwischen Meer und Bergen ist ideal, denn die Strände in der Stadt bieten einen schönen Treffpunkt, sowie einen perfekten Ort für gemeinsame Spaziergänge an der Promenade, Beachvolleyball mit Freunden und, wenn man es sich finanziell leisten kann, sogar die Möglichkeit Wassersport wie Windsurfen, SUPen oder Wellenreiten zu praktizieren. Die angrenzenden und leicht zu erreichenden Berge hingegen versprechen Ruhe und die Möglichkeit sich dem Stadtrubel zu entziehen. Kulturell und künstlerisch hat die Stadt auch jede Menge zu bieten. Von den Häusern Gaudis, welche sich über die Stadt verteilen, über zahlreiche Museen und Kunsteinrichtungen, berühmten repräsentativen Bauten wie der Sagrada Familia, jeder Menge schöner Aussichtspunkte bis hin zu den teilweise mehrtägigen Straßenfesten mit kostenlosen Straßenkonzerten und anderen Spektakeln, lässt die Stadt kaum Wünsche offen.

Studium / Universität

Die Universidad Autonoma de Barcelona befindet sich außerhalb der Stadt und ist nur per Zug zu erreichen. Die Fahrt ab der Plaza Catalunya, dem Zentrum der Stadt, dauert etwas länger als eine halbe Stunde. Man kann also mit ca. 1 Stunde Fahrtzeit rechnen, sollte man sich, wie ich es getan habe, entscheiden dennoch in Barcelona zu leben.

Die Homepage der UAB empfand ich als relativ kompliziert, lange habe ich nach dem Vorlesungsverzeichnis gesucht. Einmal an der Universität angekommen, setzt man sich mit Dingen auseinander wie veralteten Sprechstundenzeiten des Koordinators, dafür ist dieser sehr freundlich und hilfsbereit gewesen, sowie unangemeldet ausfallenden Kursen.

Man hat ca. einen Monat Zeit seine Kurswahlen zu treffen, was dem Erasmus Student einerseits die Möglichkeit gibt sich in verschiedenen Kursen umzusehen, andererseits aber auch dazu führt das man, wenn man sich zu viel Zeit lässt mit der Entscheidung, viel Stoff aus den Kursen verpasst.

Die Kurse finden jeweils zwei Mal wöchentlich statt und sind sehr arbeitsintensiv, da bereits während des Semesters mehrfach benotete Leistungen erbracht werden müssen. Der Campus ist sehr groß und verfügt über diverse Einrichtungen. Es gibt verschiedene Mensen, das Essen ist aber in allen die ich kennengelernt habe, eher ungesund und überteuert, ersteres gilt besonders für die kaum vorhandenen vegetarischen Alternativen. Es lohnt sich also nicht nur finanziell, sich das eigene Essen mitzubringen.

Anstelle von Moodle nutzt die UAB den Campus Virtual. Dieser wird allerdings von Dozent zu Dozent unterschiedlich stark bis gar nicht genutzt. Die unterschiedlichen Nutzungsweisen der Dozenten und ihr allgemeiner Aufbau machen diese Plattform eher lästig und unübersichtlich.

Wohnung

Bei der Wohnungssuche habe ich hauptsächlich idealista.com genutzt, hier gilt es besonders schnell zu sein. Es gibt in der Regel viele Wohnungssuchende, so dass es man zu den ersten Anrufern gehören muss, um überhaupt eine Antwort von den Inserenten zu erhalten. Die Mieten in Barcelona sind nicht gerade günstig, für meine 6qm mit Fenster zum Wohnzimmer habe ich warm ca. 260,- im Monat bezahlt, was dort als sehr günstig gilt. Es ist als ERASMUS Student erstmal nicht so einfach katalanische Freunde zu machen, deswegen ist es Ratsam in eine katalanische WG zu ziehen, ich habe das getan und kann es nur empfehlen. Oft habe ich gesehen das andere ERASMUS Studenten unter sich bleiben, auch in den Wohnungen, womit sich ihre Alltagssprache statt wie gewünscht in Spanisch oder Katalanisch in Englisch verwandelt. Auch tiefere Einblicke in die katalanische Kultur bleiben Ihnen somit verwehrt.

Leben

Das Leben in Barcelona kann ein bisschen teuer werden, draußen essen ist nicht günstig, dafür gibt es recht viel kulturelles Gratisprogramm. Lebensmittel allgemein sind ein wenig teurer als in Berlin und ökologisch produzierte Lebensmittel sind für den Studentengeldbeutel nahezu unbezahlbar. Dafür findet man zahlreiche günstige Cafés und Bars, häufig mit Livemusik, die entweder gratis ist oder unter 5 Euro kostet.

Es ist empfehlenswert, sich einen Bibliotheksausweis für die Bibliotheken in Barcelona ausstellen zu lassen, dieser ist nämlich kostenlos und häufig findet man dort kursrelevante Literatur, wenn sie an den Universitätsbibliotheken bereits entliehen ist. Abgesehen von Büchern und Zeitschriften, kann man dort auch Filme auf Spanisch ausleihen.

Sprachkompetenz

Da ich wie gesagt in einer katalanischen WG gelebt habe und auch sonst versucht habe, Englisch und Deutsch zu meiden, habe ich spürbare Fortschritte in meinem Spanisch gemacht und sogar ein wenig Katalanisch gelernt. Die Katalanisch Basic I und II Kurse werden an der UAB, für ERASMUS Studenten, kostenlos angeboten und wenn man die Zeit hat lohnt es sich auch dieses Angebot zu nutzen, ich habe die Sprachlehrer dort als sehr kompetent und freundlich empfunden.

Finanzen

Die Lebenshaltungskosten mit Miete, Essen und allem Drumherum sind teurer gewesen, als es mein Leben in Berlin ist. Ich hatte das Glück Auslands BAföG zu beziehen, anders wäre dieser ERASMUS Aufenthalt für mich nicht möglich gewesen. Man sollte auch bedenken, dass es kein Semesterfahrtschein für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt, sondern nur Trimester Tickets und dass diese keinen Studentenrabatt haben, sondern lediglich für junge Menschen bis zu 25 Jahren ermäßigt sind. Möchte man also in Barcelona leben, ergeben sich daraus für ein ganzes Semester Fahrtkosten von ca. 300,- für bis zu 25 Jährige und knapp 400,- für über 25 Jährige.